



Standortmagazin

der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



KJC beteiligt sich an digitaler Aktionswoche

Im Rahmen der Woche für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt fanden vom 25. Mai bis 2. Juni hessenweit verschiedene Veranstaltungen statt >> Seite 2



Studieren im Odenwald - Digitale Informationsveranstaltung für Odenwälder Unternehmen

Speziell für Unternehmensvertreter aus der Region Odenwaldkreis bietet die Hochschule Darmstadt (h_da) eine eigene digitale Informationsveranstaltung zum berufsbegleitenden und dualen Studienangebot Internationale BWL (IBWL) im Odenwald an. >> Seite 2

Jahrgang 15 - Ausgabe 339 / 10. Mai 2021

Wirtschafts-Service

12. Runde des Gründerwettbewerbs „GO“ gestartet

Der Wirtschafts-Service der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) sucht nach mutigen Gründer*innen, neuen Gründungsideen und erfolgversprechenden Geschäftsvorhaben

VON PRESSESTELLE OREG

Odenwaldkreis. Der Gründerpreis „GO“ der Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald wird 2021 zum 12. Mal gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH (WFB) ausgelobt. Gründerinnen und Gründer können sich bis zum 09.09.2021 bewerben. Die Teilnahme lohnt sich, denn es winken attraktive Preise. Den Preis in der Kategorie „Klassische Gründer*innen inklusive Unternehmensnachfolger*innen, dotiert mit 2.000 Euro, stiftet die Volksbank Odenwald. Die Sparkasse Odenwaldkreis lobt den Preis für „Junge Unternehmen im Wachstum aus“, der ebenfalls mit 2.000 Euro dotiert ist. Hinzu kommt ein wertvolles Medienpaket in Höhe von mindestens 1.200 Euro, geschnürt vom Odenwälder Journal als starker Partner für den Bereich Medien und Marketing.

„Wir möchten mit der Ausschreibung des Gründerpreises auch in diesem Jahr ein positives Signal setzen, dass gerade unter diesen ganz besonderen Rahmenbedingungen hervorragende Ideen und Geschäftskonzepte entwickelt werden können“, informiert Marius Schwabe, Geschäftsführer der OREG zum Hintergrund des Preises. „Wir danken unseren Partnern, der Sparkasse Odenwaldkreis, der Volksbank Odenwald sowie dem Odenwälder Journal, für die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit“, so Schwabe.

Im Rahmen des Wettbewerbs können die Teilnehmer*innen sowohl ihre Geschäftsidee als auch ihren Business-Plan von Experten prüfen lassen. Sie erhalten wertvolles Feedback und knüpfen hilfreiche Kontakte. Durch die Teilnahme an dem Wettbewerb kann die

Geschäftsidee noch vor dem Start einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Darüber hinaus stellt die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main für Gründungen im Handwerk einen Sonderpreis zur Verfügung. Herzstück der Bewerbung ist ein Businessplan, der durch die fachkundig besetzte Jury bewertet wird. „Neben einer überzeugenden Geschäftsidee beeinflusst gerade die Persönlichkeit der Gründerin oder des Gründers die Entscheidung der Jury wesentlich“, merkt Gabriele Quanz, Referatsleiterin des Wirtschafts-Service im Hause der OREG, zu den Erfolgsaussichten an. „Nie war der unternehmerische Einfallsreichtum und Mut mehr gefragt, als aktuell“, fügt Gabriele Quanz hinzu.

„Der Gründerpreis bietet Gründerinnen und Gründern eine hervorragende Gelegenheit, das eigene Unternehmen der Öffentlichkeit zu präsentieren und Kontakte zu knüpfen. Diese beiden Dinge sind besonders in der Anfangszeit sehr wichtig“, erklärt Landrat Frank Matiaske. „Ich freue mich darauf, wieder tolle neue Geschäftsideen oder auch geglückte Unternehmensübergaben aus dem Odenwaldkreis kennenzulernen. Dass es sie gibt steht außer Frage, den der Kreis verfügt über eine innovative Gründerszene.“

Bewerbungen für den Gründerpreis sind ab sofort möglich. Weitere Informationen zum

Die Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald wird gefördert von:

HESSEN



Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Wettbewerb, Teilnahmebedingungen und die Ausschreibungsunterlagen als Download sind unter: www.oreg.de/gruenderwettbewerb abrufbar. Die Teilnahme an dem Wettbewerb ist kostenfrei.

Die „Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald“ ist ein Kooperationsprojekt des Wirtschafts-Service des Odenwaldkreises – unter dem Dach der Odenwald Regional-Gesellschaft mbH (OREG) – und der Wirtschaftsförderung Bergstraße (WFB), wird vom Land Hessen aus dem EFRE-Fond gefördert und ist darauf ausgerichtet, die Qualität und Quantität von Gründungen in den beiden Regionen zu steigern. Im Rahmen der Gründungsoffensive ermutigen die OREG und die WFB seit 2009 Gründerinnen und Gründer im Odenwaldkreis und im Kreis Bergstraße, ihre Vorhaben in die Tat umzusetzen. <<

Kontakt:

Christine Vonderheid-Ebner
Odenwald Service- und Verwaltungs GmbH (OSVG), ein Tochterunternehmen der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach
Telefon: 06062 94 33-68
E-Mail: c.vonderheid-ebner@sv.oreg.de



EUROPÄISCHE UNION: Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Pflege

Logopädische Angebote der Frühberatungsstelle

Unterstützung für die sprachliche Entwicklung von Kindern

VON GERT R. VON NEINDORFF

Odenwaldkreis. Die Frühberatungsstelle beim Zweckverband Zentrum Gemeinschaftshilfe im Odenwaldkreis besteht bereits seit dem Jahr 1987. Hier wird Kindern, die in der Zeit von der Geburt bis zum Einschulungsalter in ihrer Entwicklung auffallen, behindert oder von Behinderung bedroht sind, kompetente Hilfe angeboten. Dabei stellt die Frühberatungsstelle diesen Kindern und deren Familien ein präventives wohnortnahes und niedrigschwelliges Angebot zur Verfügung.

Dies ist eine Pflichtaufgabe des örtlichen Sozialhilfeträgers, die auch in den Sozialgesetzbüchern IX und XII normiert ist. Die Finanzierung der Frühberatungsstelle erfolgt neben dem Odenwaldkreis auch durch das Land Hessen und den Landeswohlfahrtsverband Hessen

im Rahmen der Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen in Hessen.

Betreuung auch während der Corona-Pandemie

Im Rahmen der durch die Frühberatungsstelle angebotenen Hilfen werden auch während der Corona-Pandemie Kinder im Vorschulalter bis zum Schuleintritt sowohl mit Entwicklungsbeeinträchtigungen als auch Kinder mit einer Sprech-, Sprach- oder Hörstörung logopädisch und heilpädagogisch betreut.

Nach Verordnung eines Rezeptes für eine logopädische Therapie durch einen Kinder- oder Facharzt können dann die Kinder durch ihre Eltern in der Frühberatungsstelle angemeldet werden.

Einer logopädischen Erstuntersuchung und dem Anamnesegespräch durch die Logopädin der Frühberatungsstelle, Beatrix Müller, schließt sich eine logopädische Erstbefunderhebung an. Die Kinder werden dann je nach Rezept einmal bis zweimal wöchentlich in Einzelförderung logopädisch betreut.

Diese Betreuungen können alternativ in den Räumen der Frühberatungsstelle oder nach einer konkreten Abklärung in einer Kindertageseinrichtung stattfinden. Dabei orientiert sich die Förderung jeweils an den Auffälligkeiten der Kinder und beinhaltet einen permanenten Austausch mit den Eltern, der in Zeiten von Corona auch telefonisch sowie digital stattfindet. Im Nachgang bekommen die Familien durch die Mitarbeiterinnen der Frühberatungsstelle noch schriftliche Anregungen und Ideen für die Beschäftigung mit ihren

Energieversorgung

Mit eigenem Sonnenstrom Klima schützen und Geld sparen

Mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ihres Hauses können Verbraucher auf die Strompreisbremse treten.



Eine Solaranlage auf dem eigenen Dach: ENTEGA macht es möglich. Foto: Simon Motz/ENTEKA

VON PRESSESTELLE ENTEKA

Odenwaldkreis. Mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach ihres Hauses können Verbraucher auf die Strompreisbremse treten. Obwohl sich die Energie aus der Steckdose in den vergangenen fünf Jahren um bis zu 20 Prozent verteuert hat, verzichten viele Hausbesitzer darauf, eine PV-Anlage zu installieren, weil ihnen Aufwand und Kosten zu hoch erscheinen. ENTEKA hat für sie die ideale Lösung: ENTEKA Solarstrom komplett.

Beim Produkt ENTEKA Solarstrom komplett plant und baut der Ökoenergieanbieter eine PV-Anlage, nimmt sie in Betrieb und wartet sie. Eigentümer müssen deshalb nicht mehr mehrere tausend Euro selbst investieren. Vielmehr pachten sie die Anlage von ENTEKA für einen monatlichen Festpreis ab 66 Euro. ENTEKA gibt eine Funktionsgarantie über eine Laufzeit von 18 Jahren.

Wer mehr Strom verbraucht, als auf dem Dach erzeugt wird, bezieht den benötigten Strom weiterhin von ENTEKA oder dem bisherigen Energieanbieter. Wenn die Anlage mehr Strom erzeugt, als im Haushalt verbraucht wird, dann kann der überschüssige Sonnenstrom gespeichert werden oder er wird ins regionale Stromnetz eingespeist. Dafür gibt

es die übliche Vergütung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz.

„Wer eigen produzierten Sonnenstrom nutzt, schützt nicht nur das Klima, sondern spart auch viel Geld“, sagt ENTEKA Geschäftsführer Thomas Schmidt. Eine vierköpfige Familie kann mit einer PV-Anlage bei einem entsprechenden Wirkungsgrad bis zu einem Drittel ihres Stromverbrauches abdecken. „Unsere Experten prüfen gerne gemeinsam mit den Interessenten die Wirtschaftlichkeit sowie die technische Machbarkeit eine PV-Anlagen-Projektes“, sagt Thomas Schmidt. Wer sich zusätzlich für einen Speicher entscheidet, kann bis zu 70 Prozent seines Verbrauchs abdecken und verringert den dazugekauften Strom noch weiter.

Jeder ENTEKA Solarstrom-Kunde kann sich per App oder Online-Portal leicht einen Überblick verschaffen, wieviel seine PV-Anlage produziert und welcher Betrag erwirtschaftet wird. Der Blick ins Sunny Portal macht bestimmt mehr Freude als der Blick in den Wirtschaftsteil der Tageszeitung, in dem auch in nächster Zeit möglicherweise über weitere Strompreiserhöhungen berichtet wird. Weitere Informationen und ein persönliches Angebot gibt es unter Tel: 06151 4938610 oder entega.de/solarstrom <<

Kindern. Dies dient einerseits dazu, die Therapie und Förderung im Sinne der Kinder nicht zu unterbrechen, andererseits können die Belastungen in den Familien selbst, die pandemiebedingt zugenommen haben, gesenkt werden. Das Betreuungskonzept wurde damit den geänderten Bedingungen angepasst, was von den Kostenträgern sehr begrüßt wurde. Wichtig ist zum Wohle der Kinder, dass die nötige Förderung auch während der Pandemie stattfindet. Geschäftsführer Michael Vetter bedankt sich hierfür ganz herzlich bei den

Mitarbeiterinnen der Frühberatungsstelle für deren großen Einsatz in diesen schwierigen Zeiten.

Kontakt zur Frühberatungsstelle

Ausführliche Informationen über die Angebote der Frühberatungsstelle können unter der Telefonnummer 06062 9408-26 werktags in der Zeit von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr oder per E-Mail unter fbst@pz-odw.de erfragt werden. <<

Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

Mir ist nicht alles wurscht! ...

Deshalb suche ich für 2021 noch eine Auszubildungsstelle zum Metzger. Sie finden in mir einen zuverlässigen und interessierten jungen Mann der nach dem Motto lebt „Nur die wurscht machts“. Ich bin 23 Jahre jung und suche mit voller Motivation eine Ausbildung und freue mich schon heute auf ein Vorstellungsgespräch. Gerne biete ich ein Praktikum bei Ihnen in der Metzgerei an.

Chiffre: 2021-40

Suche Ausbildungsstelle als Kauffrau im Einzelhandel ab dem 2. Ausbildungsjahr!

Ich bin 28 Jahre alt, ein sehr kommunikativer sowie zuverlässiger Mensch und arbeite gerne im Team. Leider konnte ich aus persönlichen Gründen das 3. Lehrjahr meiner Ausbildung als Kauffrau im Einzelhandel nicht beenden. Somit suche ich bevorzugt eine Ausbildungsstelle ab dem 2. Ausbildungsjahr.

Gerne überzeuge ich sich auch schon vorab von meinen Fähigkeiten in einem vorangestellten Praktikum oder Arbeitsverhältnis.

Chiffre: 2021-41

Suchen Sie einen jungen Azubi im Einzelhandel?

Suchen Sie einen jungen Azubi im Einzelhandel? Dann möchte ich mich kurz vorstellen: Ich bin 20 Jahre jung, männlich, teamfähig und der Umgang mit Menschen macht mir sehr viel Spaß. Sind Sie interessiert und möchten mich kennenlernen?

Chiffre: 2021-42

Möchte meine IT-Fähigkeiten weiter ausbauen!

Mit meinen 59 Jahren habe ich bereits viel Berufserfahrung in der Programmierbranche insbesondere der Datenentwicklung gesammelt. Gerne würde ich mich weiterentwickeln

und meine IT-Fähigkeiten weiter ausbauen. Dafür such ich ein passendes Team, in welchem ich meiner Berufung nachgehen kann.

Chiffre: 2021-43



Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center -

Hans-Dieter Schöneck
Michelstädter Str. 12
64711 Erbach
Tel.: 06062 70-1426
E-Mail: arbeitsdienst@odenwaldkreis.de
Auch unter: www.odenwaldkreis.de

Arbeit und Soziales

Kommunales Job-Center Odenwaldkreis beteiligt sich an digitaler Aktionswoche

Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt stellt sich vor und beantwortet Fragen

VON JANA BRENDEL

Odenwaldkreis. Im Rahmen der Woche für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt fanden vom 25. Mai bis einschließlich 2. Juni hessenweit verschiedene Veranstaltungen statt, die die Förderung von Frauen und Familien in den Mittelpunkt stellten. Auch das Kommunale Job-Center Odenwaldkreis (KJC) beteiligte sich an dieser Aktion und organisierte für die Teilnehmenden verschiedener Maßnahmen des Bildungsträgers InA gGmbH einen informativen Vormittag.

Hierzu war Julia Löffler, die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des KJC, beim Maßnahmenträger in Erbach vor Ort, um ihre Arbeit vorzustellen und mit den Teilnehmenden ins Gespräch zu kommen. Diese waren dabei digital von zuhause aus zugeschaltet oder konnten der Veranstaltung an den PCs in den Räumen der InA gGmbH folgen. So war gewährleistet, dass jeder Interessierte teilnehmen konnte und zudem die Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten wurden.

Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildeten die Themen Gleichstellung sowie der Wiedereinstieg in den Job, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber auch die nachhaltige Existenzsicherung. Deshalb waren gleichermaßen weibliche und männliche Teilnehmende angesprochen, was Julia Löffler unterstreicht: „Die Chance auf dem Arbeitsmarkt eine Beschäftigung aufzunehmen, sollte für alle Personen gleich sein. Dies gelingt leider noch nicht immer vollumfänglich. Welche Unterstützungsmöglichkeiten es auf dem Weg in eine Beschäftigung im Zuge der Chancengleichheit gibt, wollte ich deshalb aufzeigen. Besonders wichtig war es mir zudem, von den Betroffenen zu erfahren, welche Förderungen



Julia Löffler, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) des Kommunalen Job-Centers Odenwaldkreis, beantwortete in einer digitalen Veranstaltung Fragen zu ihrem Tätigkeitsbereich.
Foto: Jana Brendel, Kreisverwaltung

sie vermissen oder wo sie sich noch konkretere Hilfe wünschen“.

Zu diesem Zweck füllten die Teilnehmenden einen Fragebogen aus, der im Nachgang ausgewertet wird und dessen Ergebnisse direkt in die Arbeit des Kommunalen Job-Centers einfließen sollen. „Denn nur, wenn wir wissen, welche Unterstützung auf dem Weg in eine Beschäftigung im Zuge der Chancengleichheit benötigt wird, kann gezielt und nachhaltig gefördert werden“, ist sich die BCA Löffler sicher. Besonderen Wert legte Löffler im Dialog mit den zugeschalteten Frauen und Männern auf die Aufklärung zum Thema „Minijob“. Die Probleme dieses Job-Modells hatten sich besonders in jüngster Vergangenheit in der Corona-Krise gezeigt. „Minijobs sind oftmals die ersten Stellen, die in einer solchen Krise gekündigt werden. Die Einnahmen aus diesen Arbeitsverhältnissen fallen weg, da bei einer Beschäftigung auf 450-Euro-Basis

nicht die Möglichkeit besteht, von Seiten des Arbeitgebers Kurzarbeit anzumelden. Der Beschäftigte erhält in diesem Fall kein Kurzarbeitergeld. Auch deshalb sollte der Weg immer weg von einer geringfügigen Beschäftigung hin zu einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung sein“, appellierte Löffler an die Teilnehmenden.

In diesem Zusammenhang wurde auch auf die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten hingewiesen. Hier vor allem auf die Chancen, die sich durch eine Teilzeitausbildung ergeben und durch die die Vereinbarkeit von Familie und beruflicher Weiterbildung realisiert werden kann.

Zu diesen und allen weiteren Fragen zum Thema Chancengleichheit am Arbeitsmarkt steht Julia Löffler unter der Telefonnummer 06062 70 - 1994 oder per E-Mail unter j.loeffler@odenwaldkreis.de gerne zur Verfügung. <<

Gesundheit

Leichtes Training bei chronischen Schmerzen

Rehasportverein Erbach e. V. mit neuem Angebot im PhysioZentrum

VON TANJA KOCH

Odenwaldkreis. Neben den überwiegend orthopädischen Sportgruppen, einer Lungen-Sportgruppe, einer Post-COVID-Gruppe und einer Krebs-Sportgruppe erweitert der Verein sein Angebot um eine Fibromyalgie-Gruppe.

Leiden Menschen unter chronischen Schmerzen des Bewegungsapparates, der sogenannten Fibromyalgie, kann leichtes Training die Beschwerden lindern, die Beweglichkeit verbessern und eine Sensibilisierung für den eigenen Körper bewirken. Die neu überarbeitete Leitlinie für das Fibromyalgie-Syndrom empfiehlt ausdrücklich zwei bis drei Mal in

der Woche ein Training für jeweils eine halbe Stunde.

Da mit medikamentöser Behandlung nur selten eine Besserung erreicht wird, ist physikalische Therapie die erfolgversprechendste Behandlung. Bewegung steht an erster Stelle: Leichte Gymnastik, später auch Kräftigungs- und Dehnungsübungen. Vorübergehend kann es zu etwas mehr Schmerzen kommen, da die Bewegungsorgane in ungewohnter Weise gefordert werden. Ein Ziel der Gymnastik ist die Verbesserung der Koordination der Muskulatur, z. B. durch Gleichgewichtsübungen. Gleichzeitig wird die Körperwahrnehmung sensibilisiert und auch die Fitness ge-

fördert. Gemeinsam mit anderen Betroffenen unter fachlich versierter Anleitung lässt sich so vielleicht ein Stück Lebensqualität erhalten oder zurückgewinnen.

Weitere Infos, Kurszeiten, Kostenübernahmen und alle anderen Fragen können telefonisch von den Therapeuten des PhysioZentrums Odenwaldkreis beantwortet werden. <<

PhysioZentrum Odenwaldkreis GmbH
Präventionsabteilung
Albert-Schweitzer-Straße 10 - 20
64711 Erbach
Telefon: 06062 79-4222
Internet: www.physio-odenwald.de

Studieren im Odenwald

Digitale Informationsveranstaltung für Odenwälder Unternehmen

PRESSESTELLE OREG

Odenwaldkreis. Speziell für Unternehmensvertreter aus der Region Odenwaldkreis bietet die Hochschule Darmstadt (h_da) eine eigene digitale Informationsveranstaltung zum berufsbegleitenden und dualen Studienangebot Internationale BWL (IBWL) im Odenwald an. Studiengangsleiter Prof. Dr. Benjamin Engelstätter informiert über die Inhalte und den Ablauf des Studiums und legt dar, inwieweit das Angebot einer betriebswirtschaftlichen Weiterbildung ein unmittelbarer Gewinn für die Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitgeberattraktivität der Unternehmen ist. Die Zoom-Veranstaltung findet am **23. Juni 2021 um 17 Uhr** statt.

Registrierungslink zur Veranstaltung: www.studieren-im-odenwald.de <<

Studieren im Odenwald!

Internationale BWL - berufsbegleitend oder dual



www.studieren-im-odenwald.de

Stellenausschreibung

Die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) plant und organisiert den öffentlichen Personennahverkehr im Odenwaldkreis.

Für unseren Geschäftsbereich Nahverkehr im Bahnhof Michelstadt suchen wir zum 01.09.2021 eine/-n

>> Mediengestalter / -in (m/w/d) Print & Digital

Ihre Aufgaben umfassen u.a.:

- >> Gestaltung von Fahrplan- und sonstigen Printmedien nach CI-Vorgaben von der Umsetzung bis zum finalen Printprodukt
- >> Erstellung von WORD- und PPT-Vorlagen
- >> Betreuung der div. Social-Media-Kanäle
- >> Mitarbeit bei Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- >> Weiterentwicklung und Ausgestaltung des Online-Mobilitätsportals www.odenwaldmobil.de

Sie verfügen über folgende Qualifikationen:

- >> Abgeschlossene Ausbildung zum Mediengestalter/-in oder vergleichbare Qualifikationen
- >> Sicher im Umgang mit Adobe Creative Cloud und Microsoft Office
- >> Sehr gute Kenntnisse in Wordpress und TYPO3
- >> Kreatives Kommunikationstalent mit Stil- und Textsicherheit
- >> Einen hohen Qualitätsanspruch und Spaß an detailgetreuer Arbeit
- >> Teamgeist, Engagement, Belastbarkeit und Flexibilität

Wir bieten eine leistungsgerechte Vergütung nach TVÖD 9a sowie Zusatzleistungen in Form eines RMV-JobTickets und JobRads.

Bei der Stelle handelt es sich um eine Ganztagsstelle mit z.Zt. 39 Arbeitsstunden pro Woche.

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte bis 01.07.2021 per E-Mail an: f.camdal@oreg.de

Impressum:

Herausgeber:
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis
Marktplatz 1
64711 Erbach

Redaktion:
Rainer Kaffenberger
Marktplatz 1
64711 Erbach
Telefon: 06062 9433-90
E-Mail: r.kaffenberger@oreg.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Marius Schwabe
(Geschäftsführer)
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Haftung:
Für Druckfehler keine Haftung.
Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Auflage:
68.000 Exemplare

Erscheinungsweise:
2x monatlich

Erscheinungsgebiet:
Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg

Vertrieb:
Optimal Werbe- u. Verlags GmbH
Nelkenstr. 1
64750 Lützelbach

Partnerunternehmen:
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH
Pflegezentrum Odenwald GmbH
Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises
Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis
ENTEKA Plus GMBH

Design/Layout/Satz:
Rainer Kaffenberger (OREG)

In Kooperation:

